

Close Distance

Von cu123

Kapitel 72: "Du bist irre"

Close Distance (Teil 72)

Titel: Close Distance

Teil: 72/x

Autor: cu123

Email: mail-cu@freenet.de

Fanfiction: Weiß Kreuz

Kommentar: Weiter geht es am Freitag. Zunächst bei Farf und Schu, anschließend folgt ein Blick in Richtung Crawford sowie Ran und Yun-kun ^^

Disclaimer: not my boys, no money make...

Überblick über die Ereignisse nach Wochentagen:

<http://www.livejournal.com/users/cu123/22124.html#cutid1>

Greetings:

@Furia: Einsame Landwege? o.O Na ich weiß nicht, ob mir sowas gefallen würde... Ist natürlich praktisch, wenn du Vergleiche mit deinem eigenen Leben anstellen kannst *grins* So wird die Sache etwas plastischer ^^

Zu Yurikos Brief: wahrscheinlich werdet ihr den Inhalt in etwa erfahren. Ganz steht es noch nicht fest.

Nagi hat meiner Meinung nach allen Grund arrogant zu sein *gg* Danke, dass du ihn gelungen findest. Du merkst ja, dass ich mich im Allgemeinen darum drücke, über ihn zu schreiben ^^° Und bitte, sprich nicht über die Tot-Episode *grusel* (tolle BGM ^~) *mir grad Farf beim Meditieren vorstell* *an "Glass Houses" erinnert werde* o.O' Japp, gut möglich, vielleicht auch aus anderen Gründen *lach*

Ja, ja, ich denke es weiß kaum jemand außerhalb von Schwarz von den Narben auf Farfs Handflächen. Wie auch? *snicker* Ist ja nicht so, als wäre Farf jemand, der händeschüttelnderweise durch die Gegend rennt ^^

@Andromeda: Ich sehe schon... du kannst dich rumtreiben, während ich schon wieder für die nächsten drei Klausuren zu lernen hab ^^# Ich hoffe, wenigstens du hast so ein bissl Spaß. ^~ Wenigstens sind zwei der Klausuren in Recht, so dass man mit dem Gesetz arbeiten kann und nicht soviel pauken muss *versuch mich damit zu trösten* ^^°

@kohaku_san: Geht mir mit Schu und Farf nicht anders ^^ Außerdem wäre es auch sehr schlecht für die Gruppe gewesen, wenn diese Beziehung zerstört worden wäre o.O Es ist schon gut, dass Farfarello nicht ganz genau weiß, was geschehen ist. Wer weiß schon, wie er reagiert hätte, wenn er die beiden in flagranti ertappt hätte ^^# Ich denke bei meiner FF ist es sogar besser, wenn man den Anime nicht kennt *lach* Und nein, im Anime hat Ken keinen Brief von Yuriko bekommen *Kopf schüttel* Ich habe nie behauptet, ich würde alles originalgetreu übernehmen *zwinka* Ich glaub im Anime war es so, dass Ken ihr eine Blume in ein Buch gelegt hat, oder so ähnlich... Die Hoffnung, betreffs Crawford und Ran musst du noch nicht aufgeben, ich tue es ja auch nicht *gg*

@Kizuna01: Nein, Ran wird nicht direkt zu Aya... es hat mit Crawfords Anwesenheit zu tun und mit den Erinnerungen, die beim Schießen hochgekommen waren. Ich will keinen Kühlschrank aus ihm machen ^^° Crawford und seine Barrieren runterlassen? Nicht sehr wahrscheinlich *lach* Dafür ist er nicht der Typ ^^

Aus Farfarello soll man auch nicht schlau werden ^.^~ Aber immer wenn Farf von jemandem mit Großbuchstaben spricht (Er, Sein), ist auf jeden Fall Gott gemeint *nod* Mitnehmen möchte er Ran zu einer Situation/einem Ort/einem Gefühl, das lässt sich schwer erklären o.O'

Crawford braucht Aya, damit die Ältesten nach Japan kommen, das wurde inzwischen denk ich ziemlich deutlich gesagt. Und Ran hält immer noch seine Schwester am Leben ^^ Warum genau Crawford das macht, wird eine ganze Weile nicht verraten - und ich beabsichtige nicht, euch zu verwirren oder hinzuhalten, es braucht eben alles seine Zeit *gg*

Schuldig liebt Crawford auf eine gewisse Weise schon, aber er denkt selten darüber nach ^^

Was hast du nur gegen Schneider und Crawford? Ich mag die beiden zusammen immer mehr *grins* Schneiders Erklärung _ist_ einleuchtend, aber nicht der einzige Grund, warum Crawford in Zukunft Schu nicht mehr helfen soll. Der Deutsche hat eben auch seine Pläne.

Farf hat eine sehr ausgeprägte Beobachtungsgabe und genauso gute Instinkte, daher weiß er meistens mehr, als man denkt ^^ Ein richtiger Vegetarier ist er übrigens nicht, er hat nur so seine Vorlieben *nod*

dir für diesen langen Commi ein paar extra Gummibärchen rüberschieb

@nai-chan: Der Teil mit Ken sollte auch ein bissl traurig sein ^^ *mich freu dass das übergekommen ist* Es ist noch nicht ganz ein neuer Anfang, nicht für Ken, aber es ist die Mitte zu etwas Neuem. ^^

Ich weiß auch nicht, wie Schu das macht, aber er hat ja auch schon früher geschafft die Situation aufzulockern. Ich glaube im heutigen Kapitel bekommt aber Farf den Hauptpreis. Jedenfalls meiner Meinung nach *grins*

Tja, Schuldig darf sich bei Farf nie ganz sicher fühlen. Der Ire bemerkt schon, wenn irgendwas nicht stimmt ^____^ Wenn Farf Telepath wäre und wüsste, was genau Schuldig gemacht hat, würde er ihm vielleicht doch eine kleine Lektion erteilen und es nicht so einfach auf sich beruhen lassen *grins*

@Xell: Also ich habe keine Ahnung, ob es irgendwelche Verbesserungen bei den ersten beiden DVDs gab. Kannst du mir ja viel eher sagen, sobald du sie hast. *grins* Soweit ich mich erinnern kann, fand ich die Szene mit Yuriko und Ken auf der Wiese

besonders schlimm, was die Lesbarkeit der Untertitel angeht o.O Ich weiß nur, dass die vierte DVD neu gemacht worden war, weil dort die Abstimmung der Bilder mit den Untertiteln absolut misslungen war.

Thanx, dass dir die Szene mit Ken gefallen hat. Vor allem, da es mir ja genauso ging *lach*

Woran liegt es nur, dass ihr aus Farf gleich einen Vegetarier macht? Er mag Fleisch nur nicht so sehr ^^ Mir gefällt Furias Erklärung dazu *grins*

Bei Schuldig kann man sich nie ganz sicher sein, aber ich versichere dir, dass er nicht von Farfs Pillen genascht hatte *lach* Bei meiner FF bekommt Farf sowieso kaum Pillen, dafür ja die wöchentliche Spritze ^^ *noch Gummibärchen reich*

Teil 72 "Du bist irre"

Das Heft des Messers schmiegte sich in seine Hand wie ein alter Freund, aber auch wenn er viel trainiert hatte, würde er niemals Farfarellos Niveau erreichen. Langsam und konzentriert umkreisten sie sich gegenseitig, warteten auf ein verräterisches Muskelzucken. Farfarellos Grinsen war fiebrig, das Messer wie ein Bestandteil seines Körpers.

Und dann war es endlich soweit. Schneller als ein normaler Mensch hätte reagieren können, brachte er seine Waffe nach oben, Klingen rieben kreischend aneinander vorbei. Er hatte Telepathie und Geschwindigkeit auf seiner Seite, Farfarello die Kraft eines Berserkers und die Wendigkeit einer Raubkatze. Der Kampf geriet zu einem Tanz, choreographiert durch ihrer beider Herzschläge, flüchtig ausgetauschte Blicke. Die Zeit ging verloren, alles um sie herum löste sich auf, bis nur noch sie zwei auf der Welt existierten. Bereitwillig versank er in dem Rausch, spürte keinen Schmerz, wenn er getroffen wurde.

Irgendwann trennten sie sich voneinander, sahen sich schwer atmend an. Sie waren beide in genau derselben Sekunde zurückgetreten, ohne dass es einer besonderen Verständigung darüber bedurft hätte.

Farfarellos Grinsen hatte sich in ein Lächeln verwandelt und mit einer träumerischen Geste strich sich der Jüngere über die Brust, verschmierte das dort hervorgetretene Blut. Anschließend wurden rotgefärbte Finger zum Mund geführt und sorgfältig abgeleckt, während ihn ein gold-gelbes Auge ohne Unterlass anstarrte.

Verwirrt runzelte er die Stirn, blickte auf sein Messer herab. Tatsächlich. Blut befleckte die vorher blanke Klinge. "Sorry, war keine Absicht."

Farfarellos Lächeln vertiefte sich. "Keine Sorge, es war meine eigene Schuld. Ich hätte besser aufpassen müssen." Es klang beinahe wie ein Schnurren.

Der Ire trat näher, zeichnete mit der metallenen Spitze die roten Striche nach, die er seinerseits abbekommen hatte. Erst jetzt, da er sie sah, setzte das Brennen ein. Ruhig sah er Farfarello zu, sagte selbst dann nichts, als einige der Schnitte vertieft wurden, der Schmerz an Intensität gewann. Der Ire wusste stets, wie weit er gehen durfte. Auch wenn Crawford da anderer Ansicht war. Das Messer war mit einem Mal nicht mehr von Interesse, fiel unbeachtet zu Boden. Sein eigenes gesellte sich dazu. Er hörte sich selbst, wie sich sein Atem vertiefte, Verlangen durch seinen Körper zu strömen begann. Farfarellos packte ihn an den Schultern und schob ihn gegen die Wand, unsanft, aber mit genau dosierter Kraftaufwendung. Ein heißer Körper presste sich an ihn, Lippen suchten hungrig die seinen. Metallische Süße, noch mehr Hitze, geteilte Nähe.

Ein leises, abgehacktes Lachen erfüllte den Raum und mit eifrigen Händen befreiten sie sich gegenseitig von den verbliebenen Sachen.

Wasser strömte an ihnen herab, verschwand leicht rosa gefärbt im Abfluss. Seine Muskeln waren fast schlaff, so entspannt fühlte er sich. Dennoch schaffte er es seine Arme zu heben und durch das jetzt dunkler wirkende Haar seines Freundes zu fahren. Pitschnasse Strähnen, er mochte das Gefühl, wie sie durch seine Finger glitten.

Dann nahm er sich die Zeit Farfarellos Verletzungen genauer zu betrachten. Die Schnitte gingen tiefer, als er angenommen hatte. Farfarello musste seine Deckung absichtlich vernachlässigt haben. Seine gute Laune verschwand langsam aber sicher. "Wenn du das noch einmal machst, kannst du in Zukunft mit bloßen Händen trainieren."

Der Ire sah ihn scharf an, sagte jedoch nichts. Und im Stillen musste er zugeben, dass ihm selbst die Idee auch nicht besonders gefiel. Er würde nur ungern auf diese Kämpfe verzichten müssen.

Farfarello spürte seinen erneuten Stimmungsumschwung und ein schmales wissendes Lächeln zog an den Lippen des Jüngeren. Mit einem gespielt aufgebrachten Seufzen zog er ihn aus der Dusche und begann Farfarello abzutrocknen. Das Handtuch gehörte anschließend in die Wäsche.

"Eines Tages wird das schiefgehen", warnte er seinen Freund leise, griff nach dem Verbandskasten.

"So einfach wird Er mich nicht aufhalten. Ich habe noch einiges zu erledigen." Farfarello sprach mit ruhiger Gewissheit, hob die Arme, damit er ihn ordentlich verbinden konnte.

Kopfschüttelnd beendete er seine Arbeit. "Du bist irre."

"Natürlich." Ungerührt grinste ihn der Jüngere an.

"Ich dachte, du hättest das Projekt im Griff." Eisige Kontrolle verhinderte, dass Takatori die Stimme erhob.

Bewegungslos stand er neben dem Schreibtisch, lauschte dieser Seite des Telefongesprächs, sich ein ironisches Lächeln verkneifend. Das war doch mal eine gesunde Vater-Sohn-Beziehung.

"Für dich will ich hoffen, dass das den Tatsachen entspricht." Ohne ein Wort des Abschieds legte Takatori auf und verschränkte dann die Hände, ein paar Sekunden lang das soeben Gehörte verarbeitend. "Masafumi hat mir versichert, dass nichts Wichtiges an die Presse gedrungen ist."

Ohne Probleme erwiderte er den durchdringenden Blick, bevor er den seinen senkte, so wie es sich gehörte. Seine Abneigung blieb wie immer hinter einem professionellen Auftreten verborgen. "Ja, es wurde gute Arbeit bei der Schadensbegrenzung geleistet. Korin steht völlig unbefleckt da." Der Pharmakonzern gehörte zu einer der größten Einkommensquellen der Takatori Group und war ausgesprochen angesehen. Wie dumm, dass Masafumi seit einiger Zeit die Leitung innehatte.

Takatori schnaubte verächtlich. "Schadensbegrenzung - so etwas sollte gar nicht erst erforderlich sein." Der ältere Mann fasste sich rasch wieder. "Sind die schlechten Nachrichten damit wenigstens vorbei?"

Er neigte den Kopf etwas, sein Gesicht eine ausdruckslose Maske. Die braunen Augen hinter der randlosen Brille verrieten nichts außer ungeteilter Aufmerksamkeit für sein

Gegenüber. "Ich befürchte die Antwort lautet nein, Mr. Takatori." Absichtlich gebrauchte er die in Japan unübliche Anrede, die sein Arbeitgeber stets hinnahm, nicht sicher, ob sie mangelnden Respekt ausdrücken sollte. Was natürlich genau der Fall war. "Ich kann leider weiterhin nichts Genaues sagen, aber es wird weitere Schwierigkeiten im Zusammenhang mit Korin geben. Vielleicht sollten Sie an eine Ablösung für Ihren Sohn denken." Er wusste bereits, dass der höflich vorgebrachte Vorschlag nicht befolgt werden würde und das passte sehr gut in seine Pläne. Abgesichert hatte er sich hiermit, niemand würde es wagen ihm später einen Vorwurf zu machen, wenn tatsächlich etwas schief ging. Solange er für Takatoris Sicherheit sorgte, war alles in Ordnung.

Der Politiker schüttelte harsch den Kopf. "Das geht zurzeit nicht. Jemand könnte eine Verbindung zum gestrigen Vorfall herstellen. Zudem gibt es offiziell keinen Grund, die Führung in andere Hände zu legen."

"Natürlich, Mr. Takatori. Kann ich noch etwas für Sie tun?"

"Nein, kümmern Sie sich um das Übliche."

Er nickte, verließ dann das Büro. Um das Übliche also... Ein paar Politiker auf die richtige Seite ziehen, einen Nachfolger für Fujimiya finden und was sonst so anfiel. Er begann immer mehr die Zeit zu vermissen, als Schwarz noch kleinere Aufträge übernommen hatte. Andererseits - so bekam er endlich die Chance den Wunsch der Ältesten zu erfüllen. Niemals würden sie dem Köder widerstehen können, den er vor ihren Augen baumeln ließ. Ein vollkommen unbewusstes, dafür aber finsternes Lächeln flog über seine Lippen, ließ die Sekretärin im Vorzimmer zurückweichen, ehe sie sich hastig wieder unter Kontrolle brachte. Die junge Frau lächelte nervös, drückte sich dann regelrecht an ihm vorbei um in Takatoris Büro zu gelangen.

Kalte braune Augen sahen ihr für einen Moment nach, ehe er seinen Weg fortsetzte.

"Nur noch zwei Stunden, dann haben wir Wochenende." Yunshiro hielt das Gesicht in die Sonne, neigte jetzt den Kopf etwas zur Seite um ihn anzugrinsen. Die helleren Strähnen in dem Wust von braunen Haaren schienen weiter auszubleichen, je länger die Tage wurden. Bald würden die Lehrer wieder anfangen Yun-kun zu verdächtigen, sich die Haare zu färben.

Er lächelte, genoss die kühlende Brise, die ab und zu an seinem Hemd zerrte. Es wurde langsam Zeit zu dem kurzärmeligen zu wechseln. "Wochenende vielleicht, aber vergiss den Aufsatz nicht, den wir für Japanisch schreiben müssen", warf er ein.

"Du musst einem immer den ganzen Spaß verderben", beschwerte sich sein Freund und verzog das Gesicht zu einer Grimasse. Die dunklen Augen jedoch funkelten ihn weiter unbeschwert an.

Alles war... so normal. Ein seltsames Gefühl, als hätte er einen alten Pullover wiedergefunden, der immer noch perfekt passte. Der Vergleich führte ihn geradewegs zu Farfarello, ließ ihn auf seine Handgelenke heruntersehen. Die Abdrücke waren so gut wie verschwunden, Crawford-sans überhaupt nicht mehr erkennbar. Er vermisse sie, stellte er überrascht fest. So viele neue Erfahrungen... Für eine Sekunde glaubte er Pulver zu riechen und Kälte wand sich durch sein Inneres, vereinigte sich mit dem bereits bestehenden Panzer. Einen Tag nur hatte er sie nicht gesehen und schon bekam er es mit der Angst zu tun, dass sie so plötzlich aus seinem Leben verschwinden könnten, wie sie aufgetaucht waren. Ein absurder Gedanke, nichtsdestotrotz erschreckend. Er hatte Aya gestern alles erzählt, in der Hoffnung sie

würde einfach aufwachen und ihn auslachen, doch sie hatte weiter geschlafen, reglos wie eine Puppe, die von ihrer Besitzerin verlassen worden war.

"Wo wart ihr Mittwoch eigentlich?" Yunshiro hatte seine Geistesabwesenheit sehr wohl bemerkt und verbarg geschickt die aufkeimende Besorgnis, wenn auch nicht völlig erfolgreich.

"Hm... Warum nur kommt mir diese Frage so bekannt vor?" Mit einem leichtfertigen Tonfall ging er darüber hinweg.

"Weil du sie mir bereits gestern nicht beantwortet hast." Dunkle Augen suchten violette und eine Antwort, die er nicht zu geben bereit war. Wie sollte er das auch Yunshiro erklären? Auf einen Schießstand zu gehen, nach dem, was mit seiner Familie geschehen war. Unmöglich.

"Ich war einfach mit ihm unterwegs." Wenig geschicktes Ausweichmanöver, das war ihm selbst klar. Er wünschte, dass Yunshiro Crawford-san nicht gesehen hätte. Sie würden ihm immer noch ganz allein gehören. Aber es war in Wirklichkeit längst zu spät gewesen. Ob Nagi mit Yun-kun gesprochen hatte? Nein, unwahrscheinlich, beantwortete er sich die Frage gleich selbst. Der Gedanke an den Jüngeren rief ein leichtes Lächeln hervor, warm. Hoffentlich blieb Nagi wirklich im Computer-Club.

"Falls irgendetwas nicht in Ordnung ist, würdest du es mir doch sagen, oder?"

Verwirrt zwinkerte er, spürte wie gleichzeitig unfaire Bitterkeit in ihm aufstieg. Nicht in Ordnung? Was bitte sehr war in dieser beschissenen Welt wirklich in Ordnung? Eine winzige Stimme schrie das regelrecht heraus, aber seine Miene zeigte rein gar nichts.

"Was meinst du?"

Yunshiro musterte ihn durchdringend, als wollte dieser direkt in ihn hineinsehen, seine Gedanken erfassen. Und als hätte sein Freund abrupt einen Entschluss gefasst, griff Yunshiro nach seinen Handgelenken, drehte sie so, dass die Abdrücke zu sehen waren. "War er das gewesen?"

Still verfluchte er sich dafür, die Ärmel hochgekrempelt zu haben. Er hätte es wissen müssen nach Yunshiros Blicken am Montag. Sein Schweigen ließ den Anderen weitersprechen.

"Das sind nicht mehr dieselben, sie waren auf einmal schlimmer geworden..."

Anscheinend hatte sein Freund darauf gewartet, dass er ihm von allein etwas sagen würde und als das nicht geschah, war Yunshiros Geduld heute endgültig erschöpft gewesen. Er wollte auflachen, konnte es jedoch nicht. Als ob Crawford-san so etwas - er unterbrach sich selbst. Natürlich, wie naiv von ihm. Schließlich wusste er, wozu der Amerikaner in der Lage war, hatte es mit eigenen Augen gesehen. Selbst wenn er Crawford-sans Worten nicht geglaubt hätte, dieser Blick hatte alles verraten. Das war der Grund, warum er sich bei ihm sicher fühlte, so verrückt es sich anhörte.

Yunshiro wurde immer besorgter. "Nun sag endlich was. Hat er dir wehgetan?"

Ruhe überkam ihn, legte sich sanft um ihn, anders als der Schutzwall aus Eis, aber nicht weniger stark. Violette Augen verloren etwas von der Härte, die schon die ganze Zeit in ihnen geschlummert hatte. "Nein." Kein ausschweifendes Abstreiten, nur ein weiteres Lächeln.

Der Braunhaarige holte tief Luft, überrascht von irgendetwas. Doch bevor dieser etwas sagen konnte, läutete die Schulklingel. Sie mussten reingehen, sonst würden sie zu spät zum Unterricht kommen.

"Mathe wird auch nicht einfacher... Als hätten wir nicht schon genug mit Differentialrechnung zu tun gehabt, muss auch noch Integralrechnung dazukommen. Wen zum Teufel interessiert bitte schön das Volumen eines Kaffeefilters?" Yunshiro

grummelte leise vor sich hin, starrte auf die Aufgabe, als wäre sie etwas besonders Widerliches.

"Immer noch nicht fertig?" Belustigt neckte er seinen Freund, der kein Anzeichen gezeigt hatte, auf ihr Gespräch in der Mittagspause zurückkommen zu wollen.

Dunkle Augen funkelten ihn erbost an. "Kann ja nicht jeder so ein Genie sein wie du!" Dieses Mal hinderte ihn das Klingeln daran zu antworten. Gemeinsam verließen sie die Schule, nicht ohne dass Yunshiro ihm vorher die Lösung abgeknöpft hatte.

"Hast du heute Abend Zeit?" Eine Hand auf seiner Schulter lehnte sich sein Freund etwas näher, um den um sie herum herrschenden Lärm zu übertönen. "Wir könnten mal wieder ins Kino gehen." Plötzlich sah Yunshiro über seine Schulter hinweg zu etwas, das sich hinter ihm befand, und ein undeutbarer Gesichtsausdruck löste die vorherige Offenheit ab. "Ich glaube da ist jemand für dich."

Sein Herz begann schneller zu schlagen, ehe er sich langsam umwandte. Auf der anderen Straßenseite stand Crawford-san und wartete, ohne auf die wegströmenden Schüler zu achten. Stattdessen wurde sofort sein Blick erwidert.

Die Hand wurde zurückgezogen. "Willst du ihn nicht begrüßen gehen?" Keine frechen Bemerkungen wie vor zwei Tagen, die wie er inzwischen sicher war nur Misstrauen überspielen sollten. Lediglich ernsthafte dunkle Augen, die mehr zu wissen schienen, als er im Moment verstand.

Unwillkürlich erwiderte er das Lächeln. "Und was wird aus dem Kino?"

"Das holen wir ein anderes Mal nach." Und damit schob ihn Yunshiro sanft aber nachdrücklich durch das Schultor.

~TBC~

Farf schnapp und ihn abknuddel Er ist diesmal irgendwie süß geraten, nicht wahr?
^^

Die Szene mit Crawford und Takatori hatte ich zur Abwechslung mal so richtig vor Augen gehabt - inklusive Crawfords Stimme *grins* So mit einem kaum wahrnehmbaren Hauch von Ironie. Und wie Leid es ihm tut, Takatori keine weiteren Auskünfte geben zu können *snicker* ^^ Aber Schluss mit dem Gelaber.

cya, cu ^-^